

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 315.

Freitag den 11. November.

1853.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Hauptweg der Promenade am Theater, wie ersichtlich, verbreitert worden ist, müssen 27 Kastanien- und Lindenbäume in Wegfall gebracht werden. Diejenigen, welche solche vielleicht als Nutzholz zu acquiriren wünschen sollten, wollen sich wegen des Weiteren bis zum 15. dieses Monats bei dem Stadtgärtner Herrn Siebeck melden und ihre Gebote daselbst abgeben.  
Leipzig, den 1. November 1853.

Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

### Die untern Donaugegenden\*).

Der Kriegsschauplatz an der untern Donau ist ein großes, nach Osten offenes Amphitheater. Den Vordergrund umsäumt der Spiegel des schwarzen Meeres, von dem nördlichsten Arme der Donaumündung bei Kilia bis zu den Balkanvorgebirgen bei der Seefestung Varna. Zu beiden Seiten, nördlich und südlich, steigen Bergwände an, im Süden der Balkan, im Norden die transylvanischen Alpen, welche den Rand Siebenbürgens gegen die Walachei bilden. Diese beiden Seitenwände des großen Amphitheaters treten im westlichen Hintergrund in weitem Halbkreise zusammen und schließen es so gegen Serbien, Ungarn und das Banat mittelst eines Bergwalls ab, durch welchen sich nur die Donau zwischen Weiskirchen und Desowa hindurchzwängt. Zwischen diesen weiten Rahmen, dem schwarzen Meer im Osten, dem Balkan und seinen Ausläufern im Süden, den durchbrochenen serbisch-banatischen Bergen im Westen, den transylvanischen Alpen im Norden, deren unvollständige Grenzlinie durch den Sereth und die unterste Donau (von Galacz bis zur Mündung) verlängert gedacht werden muß, dehnt sich 140 Stunden in die Länge und 16—40 Stunden in die Breite, die walachische Tiefebene aus, ein weites, aber fruchtbares Steppenland.

Der Donau entlang zieht sich ein doppelter Gürtel von Festungen und Schanzen hin, welche gegenwärtig den türkischen und russischen Heeren zum Stützpunkt dienen, von denen im Augenblick jenes genau das rechte, dieses das linke Stromufer behauptet. Vierzehn Festungen oder besetzte Posten, bestimmt, die Flußübergänge zu vertheidigen, erheben sich auf dem türkischen Ufer: Desowa, Berza-Palanka, Florentin, Widdin, Arcer, Kom, Zibru-Palanka, Orhawa, Nikopolis, Sistowa, Ruskischul, Turtukal, Silistria, Rassowa. Vor Desowa ist der Fluß zwischen steilen Felsenwänden eingeklemmt. Ungeheure Felsen reichen über seinen Wasserspiegel, überall sieht man Felsen und Klippen. Die Verbindungsstraße zwischen Serbien und Bulgarien auf der einen, zwischen Ungarn und der Walachei auf der andern Seite ist auf beiden Ufern in Felsen gehauen. Auf der bulgarischen Seite besteht noch die Inschrift des Erbauers Krizam. Beim Ausgang aus diesem Engpaß, wo der Strom weiter und ruhiger wird, erhebt sich auf einer Insel die Festung (Desowa), ein rechteckiges oder langes Viereck, mit Erdwerken und vier Bastionen nach dem Vauban'schen System auf den Seiten, im 17. Jahrhundert von dem General Losca, einem Venetianer in türkischen Diensten, erbaut. Zwei Stunden weiter hinab, gegenüber dem walachischen Dorfe Ischernes, sind die Ruinen der großen Trojanische, die noch stehenden Pfeiler und fünf Bogen zeugen von der Kühnheit und Dauerhaftigkeit des Werkes. Der Fluß hat eine Breite von über 3000 Fuß, was den Angaben des Dio Cassius von den 20 Bogen entspricht. Noch hören die Stromschnellen

nicht auf, sie erschweren die Bergfahrt, ohne sie jedoch auf irgend einem Punkte zu unterbrechen. Die erste wichtige Festung, der man begegnet, ist Widdin mit 20,000 Einwohnern, in Gestalt eines Halbkreises, dessen Durchmesser die Donau bildet, ein unregelmäßiges längliches Fünfeck mit einer von Erdwerken flankirten und von fünf ziemlich gut gebauten Bastionen contrasankirten Ringmauer, nie von den Russen erobert, die überhaupt nie mit beträchtlichen Streitkräften weiter oben an der Donau aufgetreten sind. Auf diesem Punkte haben die Türken ihren Uebergang über den Strom bewerkstelligt. Nikopolis, eine Handelsstadt, wurde 1811 von den Russen gänzlich zerstört. Sie hat sich seitdem wieder etwas erholt, aber statt der damaligen 20,000 Einwohner erst 10,000 bis 12,000. Die Türken besaßen einst auf dem walachischen Ufer die kleine Stadt Turna mit einem Brückenkopf. Dies ist ein wohl zu hütender wichtiger Uebergangspunkt, daher Omer Pascha die Ringmauer hergestellt und neue Werke angelegt hat. Das rechte Donauufer ist im Allgemeinen höher, als das linke, was für die Stellung der Türken vortheilhaft ist, aber es giebt Strecken, wo das Thal breiter wird und der Lauf des Flusses sich von den Höhen mehr entfernt. Da erheben sich dann allenthalben Festungen, meist von mittelmäßigem Bau, doch hinreichend für einen ersten Widerstand und als Stützpunkt für ein Corps, das bestimmt ist, den Uebergang zu verhindern, oder wenn er durch überlegene Streitkräfte bewirkt wird, im Rücken des Feindes zu manövriren. Auf einem Punkte dieser Art finden wir, indem wir an der Donau fortgehen, die Stadt Sistowa mit Ringmauern und Thürmen. Sie zählt 10,000 Einwohner (einst das Doppelte) und wurde auch 1811 von den Russen zerstört. Ebenso das weiter hinab gelegene Ruskischul mit 30,000 Einwohnern. Diese Stadt wurde seitdem wieder aufgebaut, ihre Festungswerke nach einem neuen Systeme wieder hergestellt und mit mehreren Vorwerken, die ihm abgingen, vergrößert. Sie ist einer der festesten Plätze der Donaulinie, und wenn sie auch ihren Brückenkopf Siargewo verloren hat, so ist ihr eine Insel geblieben, auf welcher sich neue Befestigungen erheben. Turtukal oder Turtrakal, dem walachischen Dorfe Ulteniza gegenüber, ist ein Uebergangspunkt, dessen sich die Russen schon mehrmals bemächtigt haben, und vor welchem sie gegenwärtig in starken Cantonnirungen liegen. Die Stadt von 5000 Einwohnern, wie alle kleinen Städte der Türkei von einer Palanka oder Ringmauer umschlossen, hat eine große militärische Wichtigkeit, der Boden setzt der Errichtung einer Schiffbrücke keine Hindernisse entgegen und eine Straße führt von da nach dem Innern von Bulgarien über Rasgard nach Schumla. Man versichert, Omer Pascha habe Turtukal durch europäische Ingenieure, die in der türkischen Armee zahlreich vorhanden sind, sorgfältig befestigen lassen. Eine der stärksten Festungen ist Silistria. Trotz der Unvollkommenheit der Werke, die jetzt verbessert sind, haben die Russen 1829 viel Mühe gehabt, sich derselben zu bemächtigen. Einige Meilen von Silistria macht der Fluß plötzlich seinen großen Bogen nordwärts bis Galacz, wo er die ältliche Richtung nach dem schwarzen Meere einschlägt. Der nächste Ort ist Rassowa, wo jeder Uebergangsvorwurf wegen der Weite des linken Ufers

\* Bei dem Interesse, welches wir gegenwärtig an den russisch-türkischen Kriegen nehmen müssen, dürfte es den Lesern v. Bl. von Wichtigkeit sein, den Kampfsplatz kennen zu lernen, wo sich die Heere zu treffen werden. — Wir entnehmen daher Vorstehendes aus Nr. 280 des Dresdner Journals.

unmöglich ist. Von Rastowa sind es noch 10 Stunden bis Kustendje, der festen Stadt, bei welcher man glaubt, daß die Donau einst gemündet habe, ehe sie durch Versandung genöthigt wurde, ihren Lauf zu ändern. Diese Landenge war gegen die Einfälle der Dacier durch den Trojanerwall geschützt, dessen sehr tiefe Gräben noch nicht ganz ausgefüllt sind.

Von Rastowa abwärts ist das bulgarische Gebiet (die sogen. Dobrudscha) in jeder Beziehung entblößt. Die nächste Weste Hirfowa ist noch nennenswerth, dagegen sind Matschin (Braila gegenüber und unweit Galacz), Isaltscha, das in der letzten Zeit vielgenannte, und Tultscha, in der Nähe der Mündungen, eher Beobachtungsposten, als eigentliche Westen, und können den gegenüberliegenden Festungen, Kilia, Ismail und Keni in Bessarabien, Galacz in der Moldau und Braila in der Walachei, in keiner Weise das Gleichgewicht halten. Dies ist die Donaulinie; sie ist im Rücken durch die Balkanlinie, am unmittelbaren Abhang dieses Gebirges gelegen, gedeckt. Die letztere Position stützt sich zu Lande auf das von Natur fast uneinnehmbare Schumla, seitwärts am schwarzen Meere auf Varna. Erst wenn diese Stellung genommen oder durchbrochen ist, ist die Uebersteigung des Balkans möglich und der Weg in's Marisathal nach Adrianopel und von da nach Konstantinopel, welches von Schumla etwas über 120 Stunden entfernt sein mag, geöffnet.

### Ehescheidung betreffend.

Schmerzlich ergreift mich die vielfache Ersichtlichkeit ehelicher Zerwürfnisse in unserm Vaterlande, — schmerzlicher die weibliche Schmach, die Entwürdigung schöner und veredelnder Weiblichkeit in Folge nichtswürdiger Unmännlichkeit, schandbarer unmännlicher Selbst- und Genußsucht, — am schmerzlichsten der Mangel einer raschen, humanen und weisen Gesetzgebung, welche das Fortwuchern der Niederträchtigkeit zu hindern vermöchte! — Im Kreise meiner Bekanntschaft verletzen und erbittern mich viele abscheuliche Ergebnisse, aber nur eines ist es zunächst, welches mich veranlaßt, meiner Indignation deutliche Worte zu geben. — Ich kenne eine junge, sanfte, schuldlose und liebenswerthe Frau, welche ein leichtfertiger, heuchlerischer und selbstsüchtiger Schurke zur Ehe mit ihm verführt, welche er durch Verschwendung in kurzer Zeit um ihr ihm mit arglosem Vertrauen ungesichert zugewiesenes Vermögen gebracht, — welche er durch schmachvolle Untreue aufs Tiefste verletz hat. Ist das nicht Ursache genug, daß diese unglückliche Frau auf Ehescheidung anträgt? — Herausgerissen aus freundlichen Familienverhältnissen, verarmt durch die fluchwerthe Schuld des ehrlosen Mannes, der weder sie noch das mit ihr lieblos erzeugte Kind versorgt oder unterstützt, der ihr gegenüber mit verworfenen Frauensimmern Unzucht treibt, — hat da nicht die arme Beklagenswerthe das Recht, auf baldige Erlösung Anspruch zu machen? — Sie hat darauf angetragen, sie fordert ihre Befreiung! — Warum säumt da die Rechtsvertretung, — das Gericht? Warum vernichtet dasselbe nicht sofort den Hohn des der Ehescheidung böswillig Widerstrebenden? Warum zwingt es ihn nicht, die durch seine Schuld entstandene mütterliche Sorgenschwere zu erleichtern, die betrogene Frau zu unterstützen, für sie und ihr Kind, wie es dem Ehemann und Vater zukommt, zu arbeiten? Warum bürdet es der Unglücklichen noch die Kosten und Lasten eines langdauernden Processes auf?! — Warum ist die Gesetzgebung nicht darauf gerichtet, die moralisch Niedergetretenen wieder aufzurichten, die Erziehung eines unschuldigen Kindes zu begünstigen und die Unsittlichkeit eines schurkischen Mannes zu hemmen oder zu bestrafen? Warum nicht darauf gerichtet, der armen Entwürdigten vielleicht Gelegenheit zu geben, mit schmerzlich erworbener Bedachtsamkeit und Vorsicht eine neue, sie lebenslang beglückende Verbindung anzuknüpfen? — Da ist es besser und herrlicher in den Vereinigten Staaten von Nordamerika! Auf der Grundlage eines höhern, sittlichen Geistes schützt und schont dort eine rühmliche Gesetzgebung den hehren Beruf, die heilige Bestimmung des Weibes gegen unmännliche Niederträchtigkeit. Wer, wie ich, zwei Jahre lang die Geschlechtsverhältnisse in den Vereinigten Staaten in weiter Ausdehnung beobachtet hat, der kann Zeugniß geben, wie wenig dort, wie selten die Ehe gemißbraucht, wie äußerst selten dort die Hochachtung der weiblichen Bestimmung verletzt und wie niemals das Schicksal eines vom Manne betrogenen Weibes und vom Vater verlassenen Kindes durch den Mangel an Gerechtigkeit oder Rechtskraft, durch unchristlichen Advocatenkram dem hilflosen Verderben, der Verzweiflung überlassen wird. Welche Achtung, welcher Schutz und welche Schonung des weib-

lichen Geschlechts von Seiten des männlichen —, welche Treue und Harmlosigkeit des ehelichen Lebens —, welche Schnelligkeit der Lösung unglücklicher und verderblicher ehelicher Verhältnisse — drüben in jener glücklichen Union, wo eine humane, freie, unumwundene und redliche Gesetzgebung offen und mächtig waltet. — Selbst in Newyork, der Stadt der durch allseitigen, größtentheils schlecht beschaffenen Zulauf rasch ins Unermßliche wachsenden Bevölkerung, wo aus den besondern Ursachen die meiste Unsittlichkeit in den Vereinigten Staaten waltet, verhältnißmäßig die wenigste Uneigennützigkeit und Menschen-güte stattfindet, — selbst dort findet kein solcher Mißbrauch des Weibes statt wie bei uns!

### Nachschrift.

Wenn wir die vorstehende, in edler Entrüstung und darum theilweise mit derben Worten niedergeschriebene Eingabe unsern Lesern nicht vorenthalten, geschieht dies, um auf einen mit Recht so scharf hervorgehobenen, leider nicht wegzuläugnenden Krebschaden unseres Familien- und darum auch Staatslebens so eindringlich als möglich aufmerksam zu machen, nicht aber als Beweis dessen, daß wir allenthalben dem beistimmen könnten, was der gehetzte Herr Einsender sagt, denn so ist z. B. in unserer Gesetzgebung dafür gesorgt, daß eine Ehefrau, deren Ehemann sich des Verbrechens so schändlicher Untreue schuldig gemacht hat, von einem, der edelsten Verbindung — der Ehe — ganz Unwürdigen sich bald trennen lassen kann, wenn sie nur das Verbrechen der Untreue zu erweisen im Stande ist — aber dieser Beweis kann ihr nicht erlassen werden, diesen muß eine gute Gesetzgebung fordern, und darum kann ihr auch ein Prozeß deshalb nicht erspart werden. Sollte dieser durch Schlechtigkeit und Kniffe in die Länge gezogen werden, so trifft die Schuld daran nicht allemal, am wenigsten ganz allein die Gesetzgebung.

Ähnliches gilt davon, wo es schwer hält, einen gewissen- und gottlosen Vater zur Ernährung seiner Kinder zwingen zu lassen.

Das Uebel liegt hier tiefer und kann in solchen Fällen die bürgerliche (weltliche) Gesetzgebung allein nicht gründlich helfen. Will man dem Schaden von Grund aus beikommen, wird man anders ausholen müssen. —

In das Lob der Nordamerikaner, daß sie die Frauen so hoch achten und verehren, stimmen wir aus Ueberzeugung ein, ja wir behaupten mit Anderen, daß sie in Heilighaltung der Religion und in Folge dessen in Achtung vor dem Gesetze und in der Verehrung der Frauen so wie in Heilighaltung der Ehe u. ihre staatliche Stärke finden. Sie haben bewiesen, was sie damit erreicht, während der Beweis vom Gegentheil in andern Welttheilen und Staaten, die wir nicht näher bezeichnen mögen, so klar vor Augen liegt, daß es überflüssig ist, mehr noch darüber zu sagen. Was dagegen sonst die gepriesene Glückseligkeit der Union in Betreff redlicher Gesetzgebung, schneller Rechtspflege u. s. w. anlangt, — da gehen uns denn doch einige bescheidene Zweifel bei, welche näher zu erörtern hier jedoch weder der Ort ist, noch der Beruf von uns fordert. Vielleicht bietet sich zu anderer Zeit Gelegenheit, darauf näher einzugehen.

Die Redact.

### Bettelerei.

Wenn Sie die Ueberschrift lesen, werden Sie sagen: „ein altes Kapitel, schon oft dagewesen!“ Ja wohl — ist meine Antwort — und wird noch oft wiederkehren, denn bis jetzt ist meist nur dagegen gesprochen und geschrieben, nicht aber gehandelt worden. — In der neuesten Zeit jedoch geht man hier und da zum Handeln über und scheint endlich die in Sachsen gesetzlich bestehende Armenordnung vom 22. October 1840 zur Geltung bringen zu wollen, denn so sind z. B. in Rötha, Liebertwolkwitz, in einigen Orten der Lausitz, in Großhartmannsdorf bei Freiberg u. s. w. Vereine ins Leben getreten, welche das Betteln dadurch ganz unmöglich machen, daß man sich dahin verabredet hat, den Bettlern keine Gaben mehr verabreichen zu wollen. Das ist entschieden das Beste und in vielen Fällen das einzige Mittel, das Bettelwesen gründlich abzustellen. Ein königl. Beamter der Oberlausitz hat eine Local-Armenordnung für voll- und gewerbereiche Dörfer des Königreichs Sachsen (Druck von Bornbrück in Neusalza) entworfen, welche zum Besten der Rettungsanstalt zu Oppach für 1 Mgr. verkauft wird, und kann ich diese wegen ihrer in gedrängter Kürze aufgestellten zweckmäßigen Bestimmungen allen Gemeinden empfehlen. In ihr ist §. 22 vorgeschlagen, daß sich die Gemeindeglieder bei unter sich festgesetzter Conventionalstrafe verpflichten sollen, keinem Bettler eine Gabe zu verabreichen u. s. w. Der Rath der Stadt Dederan ist hiezu

noch weiter gegangen, er hat nicht bloss das Betteln selbst, sondern auch die Verabreichung von Gaben an Bettler bei Strafe durch Rathsverordnung verboten.

Darüber, ob dies rathlich und zulässig, ist schon viel gestritten worden. Diesen Streit hier wieder aufzunehmen, ist nicht meine Absicht, es genügt für unsere Betrachtung, erwähnt zu haben, daß bei uns in Sachsen nun ein solches Verbot bei Strafe existirt und daß dies folglich möglich ist. Was aber in einer so kleinen Stadt, welche nur wenige Mittel auf die Armenunterstützung verwenden kann, möglich ist, müßte doch auch in einer großen Stadt wie Leipzig, welcher so große Mittel für das Armenwesen zu Gebote stehen, möglich sein. Ich bringe die Sache hauptsächlich deshalb in Erwähnung, um dem so überaus lästigen Bettelumzuge, welcher bei uns Freitags stattfindet, Steuern zu helfen. — Es steht zwar zu hoffen, daß die künftigen Bewohner des neuen Armenhauses nicht mehr wie jetzt die Stadt schaarenweise durchstreifen, allein ich fürchte, daß sich, kommen diese Armen nicht mehr, andere Speculanten finden werden, welche diesen Industriezweig pflegen, und darum dürfte es nicht überflüssig sein, darauf aufmerksam gemacht zu haben, in welcher Weise man sich anderwärts von dieser Stadt- und Landplage befreit hat. Mein Vorschlag enthält keine Härte gegen die Armen des Orts, das glaube man ja nicht. Im Gegentheil drückt er den humanen Grundsatz aus, daß man für die wirklich Armen in angemessener Weise Sorge und auch sie von der Last befreie, betteln gehen zu müssen. So wird beiden Theilen geholfen, und werden dann durch die vorherrschende Strenge nur die muthwilligen Bettler getroffen, und gegen diese kann man nicht streng genug sein.

Wer den Armen etwas geben und ihnen helfen will, braucht nicht erst auf den Bettlerumgang zu warten, — der weiß schon, wie er es anzufangen hat, um dem leidenden Bruder beizustehen, ohne ihm zumuthen, von Haus zu Haus betteln gehen zu müssen, was dem ehrliebenden Armen schwer genug wird.

**B e r i c h t**

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat October 1853.

**Universitätsstraße Nr. 15 (Barterrelocal).**

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. Oct. 18 3 bis 31. März 1854 früh von 8—12 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags von 2—6 Uhr.

1853.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1 Jan. bis 30. Sept.	50	143	683	1728	678	1723
Vom 1.—31. Oct.	5	10	87	285	79	277
	55	153	770	2013	757	2000
	208		2783		2757	

Die im Monat October verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen.

**A. Männliche Personen:**

- 1 Bote.
- 1 Deckenausstopfer.
- 1 Flaschenspüler.
- 2 Gluckschneider.
- 1 Gartenarbeiter.
- 2 Stubenräumer.
- 28 Handarbeiter.
- 2 Holzhacker.
- 6 Holzträger.
- 3 Hülfsmarkthelfer.
- 5 Kohlenabträger.
- 1 Krankenwärter.
- 3 Laufburschen.
- 7 Logiskräumer.
- 3 Ofenlehrer.
- 3 Raddreher.
- 3 Rollendreher.
- 5 Schuhputzer.
- 2 Stubenmaler.

**B. Weibliche Personen:**

- 15 Aufwartemädchen.
- 2 Ausbesserfrauen.
- 2 Fabrikarbeiterinnen.
- 1 Feldarbeiterin.
- 13 Kinderwärterinnen.
- 2 Krankenwärterinnen.
- 2 Logiskräumerinnen.
- 4 Näherinnen.
- 2 Plätterinnen.
- 143 Scheuerfrauen.
- 3 Schneiderinnen.
- 2 Strickerinnen.
- 2 Trägerinnen.
- 83 Waschfrauen.
- 1 Wasserträgerin.

**Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat October 1853.**

Es wurden bei der Sparcasse 22,616 Thlr. 26 Ngr. 1 Pf. eingezahlt und 12,225 = 29 = 1 = zurückgezogen, überhaupt aber 1424 Bücher expedirt, worunter 126 neue und 59 erloschene.  
Das Leihhaus hat auf 3850 Pfänder 13,971 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen und für eingelöste 7209 Pfänder 21,878 Thlr. 15 Ngr. zurückempfangen.

**V e r m i s c h t e s.**

Es ist ein neues Material für Lichtfabrikation erfunden worden, das Parafin, welches von Reichenbach aus dem Steinkohlentheer bei Bereitung desselben erzeugt worden ist. Es ist dem Aeußern nach eine dem Spermacetifett ähnliche Masse von alabastergleicher Zartheit und Durchsichtigkeit. Wagenmann, der Leiter der Augustenhütte in Beul bei Bonn, hat daraus Kerzen fabricirt, von denen das Pfund 20 Sgr. kostet. Die zur Probe übersandten zeigten eine sehr hohe Flamme, welche nach sorgfältiger Beobachtung für die Stunde mit 4 Pf., also billiger als bei Wachskerzen zu stehen kommt. Als besonders interessant dürfte hierbei zu erwähnen sein, daß in den Parafinkerzen ganz dieselben Bestandtheile wie in dem Steinkohlengase enthalten sind. (A. A. f. W.)

Auch die ärmeren Personen können sich jetzt wohlfeiler, weicher gepolsterte Stühle und Sige und Betten verschaffen. Bei der letzten Versammlung des schlesischen Forstvereins in Ohlau wurde die interessante Entdeckung mitgetheilt, daß das Laub der in den Wäldern so häufig vorkommenden Farnkrauter (aspidium) zur Füllung von Betten und Polstern anstatt der Federn und des Seegrases u. s. w. benutzt werden kann. Es wird zu dem Ende nicht grün, sondern alsdann eingeeinet, wenn es auf der Blattspindel dürr geworden ist, dann ist es sehr elastisch, geruchlos und nimmt kein Ungeziefer auf, und selbst bei jahrelangem Gebrauch erhält sich die Füllung elastisch. Auf solchem Lager läßt sich vortheilhaft ruhen.

Der „B. Z.“ erzählte Ende vor. Monats Folgendes: Wenn die Zahl der Tanzlustigen in Berlin mit der Legion der Berliner Tanzsäle gleichen Schritt hält, so haben die Berliner Schuhmacher nicht Ursache zu sagen, daß sie Pech haben. Unter der Firma „Dreheim“ wird in der alten Jacobsstraße demnächst ein Vergnügunglocal aufgethan mit einem Tanzsaal, der 30 Fuß hoch ist und eine Fläche von 3000 □ Fuß hat. Auch der Mäder'sche Saal ist ansehnlich erweitert worden, so daß er jetzt 80 Fuß lang, 54 Fuß breit und 33 Fuß hoch ist. — Der englische Humorist Swift nannte bekanntlich den Tanz eine „freiwillige Tollheit.“ Und jene Chinesen schienen eben so zu denken, welche der Commodore Anson einst in Canton an Bord seines Schiffes zum Ball eingeladen hatte. Denn als die Chinesen dem sogenannten Tanzvergnügen eine Weile zugesehen hatten, da sagte der Eine naiv zu den englischen Officieren: Warum laßt Ihr dieses anstrengende Geschäft denn nicht lieber von Euern Dienstleuten verrichten? — Jeder nach seiner Anschauung! — Aus Vorstehendem kann man etwas lernen, wenn man nur will.

Die Weinlese in Beszprim (Ungarn) ist so ergiebig wie kaum seit 20 Jahren ausgefallen. Wer 40 Eimer erwartete, erhielt 120 Eimer, und Viele müssen wegen Mangels an Fässern den Wein um 2 $\frac{1}{2}$ —3 Fl. W. W. (20—24 Ngr.) pr. Eimer verkaufen. — Bei Erlau ist die Weinernte so ergiebig ausgefallen, daß Gefäße zur Unterbringung fehlen und die Hälfte der Trauben am Stock gelassen werden mußte. Für ein zwölfemmeriges Faß werden zwanzig Eimer Wein geboten! Auch in der Ofener Gegend ist der Weinsegen so ergiebig ausgefallen, wie selten in früheren Jahren. — Ebenso günstige Berichte über die diesjährige Weinlese werden aus dem Erzherzogthum Oesterreich mitgetheilt.

Die Londoner Universität wird einen besondern Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur einrichten. — Bei uns könnte man es so mit der englischen Sprache machen.

## Leipziger Börse am 10. November.

Eisenbahnen.		Br.	Geld.	Eisenbahnen.		Br.	Geld.
Altona-Kleiner . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . . .	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	—
Berlin-Anhalt . . . .	124 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Thüringische . . . .	—	107 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—
Berlin-Stettiner . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . .	—	—	—	—
Cöln-Mindener . . . .	—	—	Oesterr. Bank-Noten . . . .	89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Fr.-Wilb.-Nordbahn . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank. La. A. . . .	163	—	—	—
Leipzig-Dresdner . . . .	211	—	do. do. . . La. B. . . .	—	159 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Löbau-Zittauer . . . .	—	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Braunsch. Bank . . . .	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—
Magdeb.-Leipziger . . . .	315	—	Weimar. Bank-Actien . . . .	103 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	103	—	—
Sächs.-Bayersche . . . .	89 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—					

## Tageskalender.

Stadt-Theater. 19. Abonnementsvorstellung.

Neu einstudiert:

## Doctor Wespe.

Original-Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix.

(Regie: Herr v. Ditzgraben.)

Personen:

Herr von Zündorf, ein reicher Wechsler, . . . Herr Stürmer.  
 Elisabeth, seine Tochter, . . . . . Fräul. Schäfer.  
 Thekla, seine Nichte, . . . . . Fräul. Liebich.  
 Theudelinde, seine Schwester, . . . . . Frau Gide.  
 Doctor Alfred Wespe, lyrischer Dichter, Redacteur  
 eines Localblattes und Dramaturg, . . . Herr v. Ditzgraben.  
 Ludwig Honau, Maler, . . . . . Herr Vödel.  
 Weßlein, ein junger Kaufmann, . . . . . Herr König.  
 Schreier, Kenommist, . . . . . Herr Herboldt.  
 Christoph, Zündorfs alter Buchhalter, . . . Herr Menzel.  
 Adam, Wespe's Aufwärter, . . . . .  
 Friederike, Elisabeths Kammermädchen, . . . Fräul. Steffen.  
 Johanna, Theudelindens Kammermädchen, . . . Fräul. Hildebrand.  
 Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.  
 \* \* \* Adam — Herr Rähmel, als Gast.

Schiller-Fest  
in Leipzig.

Freitag den 11. November.

## SCHILLERS GEBURTSTAG,

Vormittags 10 Uhr feierliche Bekränzung der Gedenktafel am Schillerhause in Gohlis. Vermehrung der Schiller-Bibliothek für Schule und Gemeinde, Preisvertheilung in Büchern an 20 Kinder in Gohlis.

Abends halb 7 Uhr

in den Sälen des Hôtel de Pologne

## Festfeier.

Erster Theil.

(Prolog zu „Wilhelm Tell“, von Dr. Gustav Kühne, vorgelegt von Herrn Laddey.)

- 1) Ouverture zu „Wallenstein“ von Emil Büchner (neu, Manuscript).
- 2) Schillers Gedichte: „Dithyrambe“ und „an den Frühling“, comp. von F. David, vorgelegt von Herrn C. Schneider.
- 3) Festrede: „Ueber die Bedeutung des Schillercultus“ von Herrn Dr. Rudolph Gottschall aus Breslau.
- 4) Fantaisie brillante über Thema's aus „Othello“ comp. von Ernst, vorgelegt von Herrn Heinrich Wieniawski aus Warschau.

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zur „Braut von Messina“ von Robert Schumann.
- 6) Schillers Gedicht: „Die Schlacht“, vorgelegt von Herrn Laddey.
- 7) „Die Sehnsucht“ von Schiller, comp. v. Stegmayer, vorgelegt von Fräulein Buck.
- 8) Sartarelle, für das Pianoforte, comp. und vorgelegt von Herrn Joseph Wieniawski.
- 9) Graf Eberhard von Württemberg von Schiller, vorgelegt von Frau Dr. Günther-Bachmann.
- 10) Capriccio, für die Violine, comp. und vorgelegt von Herrn Heinrich Wieniawski.

11) Terzett aus „Wilhelm Tell“ von Rossini, vorgelegt von den Herren Schneider, Schott und Behr. Die Leitung des musikalischen Theiles hat Herr Concertmeister David zu übernehmen die Güte gehabt.

Nach der Feier Abends 9 Uhr

## Festtafel.

Billets für die Festfeier und Tafel zu 1 Thlr. (für Mitglieder des Vereins 20 Ngr.), so wie Billets zur Festfeier apart 15 Ngr. (Ertrag der letztern für edle Zwecke des Vereins bestimmt), werden am 10. und 11. November Morgens 10—12, Nachmittags 3—5 Uhr im Hôtel de Pologne, erste Etage Nr. 6, ausgegeben, wo auch Anmeldungen neuer Mitglieder angenommen werden. Die geehrten Mitglieder des Schillervereins erhalten zwei Billets zur Festfeier, und zwar unentgeltlich.

Die Tischordnung richtet sich streng nach der Reihenfolge der Anmeldungen; Familien oder Gesellschaften, welche beisammen zu sitzen wünschen, werden deshalb ersucht, ihre Converts gefälligst zusammen abzunehmen.

Die Tafelbillets werden bei Tische eingesammelt.

Beabsichtigte Trinksprüche sind der Ordnung gemäss bei dem Vorstandsmitglied Dr. Gustav Kühne gefälligst anzumelden.

Leipzig, den 8. November 1853.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.

## Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./M. und nach Stettin. (A) über Göttingen: 1) Morgens 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und 3) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. letzter Zug, mit Uebernachten in Bittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Rödterau: 4) Morgens 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und beziehend. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Gdrlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgens 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmitt. 10 U., mit Uebernachten in Gdrlitz; 3) Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgens 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I. und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München, auch nach Ulm u. nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 8 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Brmitt. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachmitt. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd.; so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahr. [Sächsisch-Bayerisch. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgens 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güterz.); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Bittenberge; 4) Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. (Güterz.), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Dampfschiffahrt: Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

## Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (unentgeltl.) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

**Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie** von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

**Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Wolkmars Hof** neben d. Post. **Lithographie u. Steindruckerei von Arndt & Berthold**, Friedrichstraße Nr. 11.

**Rud. Moser** zeichnet Wäsche u. Muster f. Stücken Burgstraße 21, 2. Etage (Ecke der Sporengasse).

**C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannenbäder**, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Gebhardt** in **Reichels Garten**.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Louis Dumont's Seiden- und Wollensfärberei**, Reichels Garten, Vordergebäude.

**Druck- und Färberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**C. F. Krebs**, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

**C. F. Stewin**, Damen-Mäntel und Mantillen in bester Auswahl Petersstraße Nr. 44.

**Wattenfabrik** von **J. Richter**, Thomaskirchhof im Lindwurm.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 30. zum 31. vor. Mts. einem Fremden in einem, in der Nicolaisstraße allhier gelegenen Gasthose folgende Gelder und Effecten entwendet worden:

ein 20 Dollarstück,

ein 5 "

ein 2 1/2 "

ein 1 "

drei preuß. Thalerstücke,

ungefähr 1 Thlr. in einzelem Gelde,

ein kleines Taschenmesser, mit 3 Klingen versehen und mit Perlmutter ausgelegt, endlich

ein kleiner Schlüssel zu einer Reisetasche.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb Wahrnehmungen gemacht hat, zu schleuniger, hier zu bewirkender Anzeige auf.

Leipzig, den 9. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

### Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich zwei **Brochen**, die eine von Gold, mit Granaten und Perlen verziert, die andere von Bronze, mit einem Gemälde auf Porzellan, welche ein hier in Haft befindlicher Mensch in der Zeit vom April bis zum November 1851 auf dem Felsenkeller bei Lindenau gefunden haben will.

Wir fordern Jedermann, welchem dergleichen Brochen abhanden gekommen sind, auf, sich unverweilt bei uns zu melden, widrigenfalls nach sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 9. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

### Bekanntmachung.

Am 20. vor. Mon. ist aus einer in der Hainstraße allhier gelegenen Wohnung

ein einreihiger Rock von grau und braun melirtem Sommerbuckskin mit Perlmutterknöpfen und lillagestreiftem Futter entwendet worden. Die bisherigen Nachforschungen sind erfolglos

geblieben. Wir bitten daher, alle Wahrnehmungen, welche zu Entdeckung des Diebes führen können, uns schleunig mitzutheilen.

Leipzig, den 9. November 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

### Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgerichte soll das zum insolventen Nachlasse des Fleischermeisters **Gottlob Ferdinand Groß** gehörige, unter Nris.  $\frac{12 \text{ u. } 13}{1192}$  in der Johannisgasse hier gelegene und mit der Grundbuchs-Nummer 1026 versehene Haus- und Gartengrundstück

den 14. November 1853

nothwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige, welche sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen können, werden deshalb hierdurch geladen, am gedachten Tage früh vor 12 Uhr auf dem Rathhause allhier in der Richterstraße zum Bieten sich anzumelden, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags beginnenden Subhastation ihre Gebote zu eröffnen, und gewärtig zu sein, daß dieses mit 10,300 Thlr. abgeschätzte Grundstück sofort dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Im Uebrigen wird auf die Beifügen der auf dem Rathhause saale aushängenden Bekanntmachung verwiesen.

Leipzig, den 2. September 1853.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stenge.

Gustav Körner, Stg.-Act.

### Den Hausfrauen empfohlen!

Bei **Emil Dedmann** (Petersstraße Nr. 14) ist zu haben: **Das goldene deutsche Koch- und Wirtschaftsbuch für Stadt und Land**. Vollständige Koch- und Bratkunst, mit Inbegriff der Hausconditorei u. Kuchenbäckerkunst; nebst Anweisung zum Serviren bei großen und kleinen Tafeln. Von einem Vereine deutscher Hausfrauen. 3. unveränderte Auflage (24 Bogen). Eleg. cart. nur 12 Ngr.

Für die Brauchbarkeit dieses Kochbuchs spricht der starke Absatz desselben. Es ist für jede Familie von gleich großem Nutzen, da es Unterweisungen und Belehrungen giebt, die für das größte Hôtel, so wie für die kleinste Haushaltung von Vortheil sind, so daß durch diese Erscheinung das längst vergriffene **Kunze'sche Kochbuch** mehr als hinlänglich ersetzt ist.

### Wer mit Gas beleuchtet

und nicht mehr Gas verbrennen will als nöthig, wird folgende kleine Schrift willkommen heißen, welche die Geheimnisse des Gasmessers aufdeckt:

### Bademecum für Gasconsumenten,

Belehrung über Einrichtung und Behandlung der Gasuhr (des Compteurs, Gasmessers) u. von **James Brown**, Aufseher über die Sheffielder Gasuhren. Mit Abbildungen. Preis 10 Ngr. Angekommen in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhdlg.**

### Billige Musikalien.

**Tanz-Album**. Enthaltend beliebte Tänze von **Franz Abt**, **Grimmer**, **Berthold**, **Hall**, **Wohlfahrt**.

7 Bogen oder 28 Blatt in Umschlag nur 20 Ngr.

**Kastalia**, Sammlung leichter gefälliger Compositionen

von **Conrad** und **Andern**. 1 1/2 Thlr., nur . . . . . 20 Ngr.

**Beholdt, G.**, Dort wie hier! Gedicht von **Paoli**

mit Begl. des Pfete. u. Violonc. . . . . 7 1/2 Ngr.

**Schubert, F. L.**, Musik. Jugendspende für Pfete. 7 1/2 Ngr.

**Saal, C. F.**, 5 Tänze für Guitarre . . . . . 7 1/2 Ngr.

Zu haben in der **Schul-Buchhandlung**, Markt, Kaufhalle, Nr. 1 Gewölbe.

### Für Damen.

Zur Stickerei werden Muster aller Art auf beliebige Stoffe gezeichnet **Thomaskirchhof**, im Saal, Nr. 8, 2 Treppen.

## Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Haupt-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie, so wie mein Lager echter Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren **Grimma'sche Strasse, Mauricianum**, im Gewölbe gegenüber der Ritterstrasse.  
**November, den 3., 1853. Carl Böttcher.**

Heute eröffnete ich ein  
**Holz- und Kohlen-Geschäft**  
 große Fleischergasse Nr. 29 (goldnes Herz).

Ich empfehle beste **Zwickauer Steinkohlen** und **Coaks**, trockne **Braunkohlen** und **Brennholz**, bitte um geneigte Bestellungen und sichere bei billigen Preisen reelle und prompte Bedienung zu.

Leipzig den 7. November 1853.

**L. A. Schrikell.**

Bestellungen nehme ich auch in meiner Niederlage vor dem Dresdner Thor, durch Herrn **C. Seiner Nisse**, Neumarkt Nr. 6, und durch Herrn **Carl Gust. Reiprich**, Dresdner Straße Nr. 10, an.

**Altenbacher Kohlenfahren werden angenommen drei Rosen.**

**Defecte Spielsachen** werden schön und billig wieder hergestellt **Universitätsstraße Nr. 15, 2 Treppen.**

### Certificat.

Dr. **Sula's** aromatische Zahnpasta \*) ist von mir auf chemischem Wege untersucht und aus ihren Bestandtheilen, die durch die feinste Oelseife in die sehr gefällige Form der Pasta gebracht wurden, die Ueberzeugung gewonnen worden, dass durch sie nicht nur ein neues, sondern auch ein **brauchbares** und **angenehmes** Reinigungs- und Erhaltungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches erreicht wurde, das ich nach meinen darüber gemachten Erfahrungen sehr empfehlen kann. Dies attestirt der Wahrheit gemäss

Bunzlau, am 11. Juli 1852.

Dr. **Eschenbach**, Königl. Kreis-Physikus.

\*) Vorräthig in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Päckchen à 12 Ngr. und 6 Ngr. bei **Gebr. Tecklenburg** in Leipzig.

Unsere noch am Lager befindlichen

### Modellhäubchen

verkaufen wir, um sie gänzlich zu räumen, zu jedem nur irgend möglichen Preise.

**Schüttel & Lömpe.**

### Das Leinen-Waaren-Geschäft

der  
**Ständischen Kreis-Weberel-Factory**  
 zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz  
 hat ihr  
**Commissions-Lager für Leipzig**  
 bei

### Friedrich Schröter,

Petersstrasse Nr. 42,

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen Fabrikpreisen **weissgarnene** und **gebleichte Leinwand** und dergl. **Taschentücher** in rein leinener Waare aus Handgespinnst.



### Beste amerikan. Glanz-Gummi-Schuhe

in unübertrefflicher Qualität für Herren, Damen und Kinder empfehlen in großer Auswahl billigt **Gebr. Tecklenburg.**

### Neueste Mantelbesätze

von gepressten Sammetbändern und Halbsammet, sind in den geschmackvollsten Dessins und großer Auswahl vorräthig, so wie Moiréeband und seidene Borden nebst allen andern Besatzartikeln, die ich im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen empfehle. **B. Bohnert**, Reichsstraße Nr. 54.

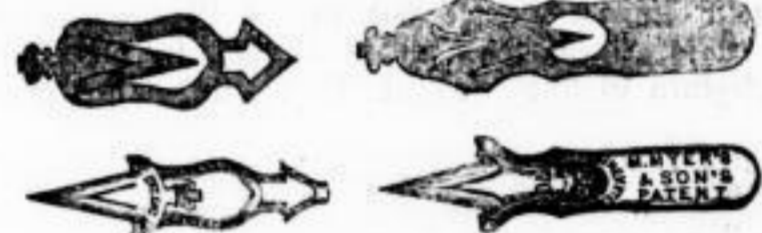
### Messing-Schiebelampen u.

### Moderateur-Lampen,

so wie alle Arten **Tischlampen**, auch **Wand-** und **Hängelampen** empfiehlt in größter Auswahl, als solid gearbeitet, unter Garantie

### Wilh. Häckel jun.,

Klempner im Salzgäßchen.



Die von **M. Myers & Sons** in Birmingham neu erfundenen und patentirten **Stahlfedern** empfiehlt

**F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

### Bei jegiger Jahreszeit

empfiehlt **Gummischuhe**, echte amerikanische, roh und vulkanisirt, engl. Patent-, Schweizer Gesundheits-, Roshaar- und Korksohlen, **Serpentin-Wärmsteine**, **Kleiderhalter** in 10 verschiedenen Arten, **Holzgalloshen**, div. **Strumpfgürtel** etc.

**F. A. Wonda**, Reichsstraße Nr. 52.



Brillenbedürftigen **feine Brillen**, elegante **Lorgnetten**, dopp. **Theaterperspective** zu der Hälfte der gewöhnl. Verkaufspreise, einzelne **Brillen** u. **Lorgnettengläser** 5  $\frac{1}{2}$  im opt. Institut von **Jul. Habenticht**, Schloßgasse Nr. 7.

**Damenkleiderstoffe** und französische **Jaconets**, um damit zu räumen, verkauft recht billig **Paul Bellavène**, Zeilher Straße Nr. 4.

**Gummischuhe** mit **Ledersohlen** zu äußerst billigen Preisen sind zu haben große **Fleischerg.** Nr. 29, goldnes Herz, 1 Tr. rechts. Auch werden daselbst **Reparaturen** billigt besorgt.

**G. B. Eelsinger**  
 Mauricianum.

### Feinste Pariser Herrenhüte.

Engl. wollene und seidene Herren- und Damen- **Camisoles**, **Flanell-Jacken**, wollene Damen- und Kinder- **Spencer**, woll. und baumwoll. **Pantalons** und **Strümpfe**, so wie **Leibbinden** in großer Auswahl bei

### Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

### Wollene Proben

sind angekommen **Barfußgäßchen** Nr. 2, 2te Etage.

**Regligehäubchen** in **Tüll** und **Woll** sind billig zu verkaufen neue **Strasse** Nr. 2, 3 Treppen.

# Die Königl. Sächs. concessionirte und patentirte Wasch-Apparat-Fabrik

## in Leipzig,

Reichels Garten, Weststraße Nr. 1685 parterre,

empfiehlt Wasch-Apparate jeder Größe unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Diese tragbaren Apparate sind von großer Einfachheit, nehmen sehr wenig Raum ein, und können, ohne daß man Unreinlichkeit zu befürchten hat, überall aufgestellt werden; die darin gereinigte Wäsche zeichnet sich gegen die auf jede andere Art gewaschene durch eine außerordentliche Frische und Weiße aus, leidet beim Waschen auch nicht im Geringsten, da solche während der Dauer desselben im Zuber fest liegen bleibt und alsdann nur mit frischem Wasser ausgespült wird; an Seife, Holz oder Kohlen wird eine Ersparniß von mindestens 75 % garantirt, der Gewinn an Zeit ist ebenfalls sehr groß, weil ein solcher Apparat nur zwei bis höchstens vier Stunden, je nach der Quantität der Wäsche und der dadurch bedingten Größe desselben, Feuerung bedarf. Apparate stehen in der Fabrik zur Ansicht bereit, woselbst auch jede gewünschte Auskunft über Anwendung derselben etc. gegeben wird.

## Heute Eröffnung des billigen Verkaufs ausrangirter Modewaaren,

welche, um einen schnellen Verkauf zu erzielen, im Preise bedeutend herabgesetzt sind.  
Darunter empfehlenswerth und in großer Auswahl vorhanden:

### Kleiderstoffe.

**Mousseline-de-laine-Roben**, herabgesetzt auf 2  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$  und 3  $\text{fl}$ .  
**Französische ganz wollene dergleichen**, herabgesetzt auf 4  $\text{fl}$  und 5  $\text{fl}$ .  
**Gedruckte Cachemires** in schönen Mustern, die Robe 5  $\text{fl}$ , herabgesetzt auf 2  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$ .  
**Toile du Nord**, die Robe herabgesetzt auf 1  $\text{fl}$ .  
**Carrierte halbwollene Stoffe: Cachemires, Napolitaines, Tartans, Plaids etc.**, die Elle 3  $\text{gr}$ , 3 $\frac{1}{2}$   $\text{gr}$  bis 4 $\frac{1}{2}$   $\text{gr}$ .  
 $\frac{3}{4}$  bedruckten **Jaconnet** in hübschen Mustern, herabgesetzt auf 2 $\frac{1}{2}$  und 4  $\text{gr}$  die Elle.  
 $\frac{3}{4}$  hell- und dunkelgrundige echtfarbige **Kattune**, die Elle 3  $\text{gr}$  und 3 $\frac{1}{2}$   $\text{gr}$ .  
**Halbseidene Stoffe, imitirte Popelines** mit seidenen Atlascaros und **Dardanelles**, wovon die Robe 8  $\text{fl}$  und 9  $\text{fl}$  gekostet, herabgesetzt auf 3 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , 4 und 5  $\text{fl}$ .  
**Mixed-Lustres, Orleans, Paramattas** und andere **Fantasiestoffe**, herabgesetzt auf 5 und 6  $\text{gr}$  die Elle.  
**Echt schottische und Lyoner Popelines**, herabgesetzt auf 12 und 15  $\text{fl}$  die Robe.  
**Schwarzen Glanztaffet, carrierte und gestreifte Seidenstoffe**, die Robe 8  $\text{fl}$  und 9  $\text{fl}$ .  
**Schwere Lyoner Seidenstoffe**, in reichen Mustern und brillanten Farben, bedeutend im Preise herabgesetzt.

### Umschlage-Tücher und Long-Châles.

Französische gewirkte **Umschlage-Tücher, Wiener Tücher, Sommer-Tücher, bedruckte Tücher, Crêpe-Tücher, Tüll- und Filet-Tücher, Cachemire- und grosse seidene Tücher, Long-Châles, Tartan-Long-Châles** und bedruckte **Long-Châles**, bedeutend unter dem Kostenpreise.  
**Reich gestickte französische Batist-Tücher.**

### Möbelstoffe.

$\frac{3}{4}$  breite echtfarbige **Möbelkattune**, in großer Musterauswahl, herabgesetzt die Elle auf 4 und 5  $\text{gr}$ .  
**Damaste**, seidene und halbseidene **Möbelstoffe, Gobelins, bedruckte Lastings, Velour d'Utrecht** zu sehr herabgesetzten Preisen.  
**Bedruckte Cachemire-Tischdecken**, herabgesetzt auf 2 Thlr. 15  $\text{gr}$ , 3  $\text{fl}$  und 3  $\text{fl}$  15  $\text{gr}$ .  
**Abgepaßte Sopha-Teppiche und Bettvorlagen** zu billigen Preisen.

### Herren-Artikel in nächster Woche.

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,  
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

### Balkkleider,

weiß und bunt gestickt, mit und ohne Volants, verkauft, um damit zu räumen, sehr billig

**C. Parpalioni, Markt, Kaufhalle.**

### Vulkanisirte Gummischuhe

für Damen, Herren und Kinder, in der bekannten vorzüglichen Qualität, empfiehlt

Alexander Enders unter den Bühnen.

### Gummiüberschuh = Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Schenermann,**  
 am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 29.

**Mull, Jaconnet, Cambrik, Mouffelin und Gardinen**  
empfehlen **Louis Lucke, Markt Nr. 3.**

**Köper, Viqué, Damast, Bettdecken und Röcke**  
empfehlen **Louis Lucke, Markt Nr. 3.**

**Neue Straße Nr. 14, 2te Etage, werden Damenkleiderstoffe**  
nebst anderen Ausschnittwaaren billigst verkauft.

Von einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes

## Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare mit einem Male befeuchtet, sogleich für die Dauer schwarz oder braun färbt, so daß man dieselbe mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die Fabrik garantiert für den Erfolg und erstattet im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Der Preis pro Flacon 25 Sgr. und ist die alleinige Niederlage bei Herrn **Theodor Fitzmann** in Leipzig in der Centralhalle.

**Rothe & Comp. in Berlin.**

## Bielefelder Leinen,

reelle, billigste Waare, empfiehlt  
**G. Louis Laeber, Burgstraße Nr. 1.**

**Coutchouc** zum Einschmieren des Schuhwerks gegen Nässe empfiehlt in Büchsen à 5 und 2 1/2 Ngr.  
**Eduard Deser, H. Fleischergasse Nr. 6.**

**Zu verkaufen** ist ein Haus in der Ritterstraße für 9000  $\mathfrak{f}$ .  
**Adv. Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.**



**Zu verkaufen** ist ein schon gespielter, recht netter Wiener **Stutzflügel** (6 Octaven) wegen Abreise des jetzigen Besitzers für 50 Thaler. — Anzusehen täglich in den Vormittagsstunden bei **Wittwe Kubelke, Grimma'sche Strasse Nr. 31, im Hofe links 3 Treppen.**

**Möbel = Verkauf** Neukirchhof Nr. 12/13, 1. Etage rechts.

**Billig zu verkaufen** ist ein Kirschbaum-Secretair Petersstraße Nr. 6, 4 Treppen.

**Zu verkaufen** sind 3 Stück Doppelfenster, fast neu, mittler Größe, kleine Fleischergasse Nr. 29, 2. Etage.

Verhältnisse halber sind 2 Gebett gute Federbetten und 1 dauerhafter Divan zu verkaufen Petersstraße Nr. 28, 3. Etage.

**Zu verkaufen** sind billig wollene Pferdedecken Ulrichsgasse Nr. 78.

**Zu verkaufen** ist ein Ofen mit Aufsatz Mühlgasse Nr. 11.

## Ein guter Hühnerhund

steht zu verkaufen beim Förster **Laschmann** in Benndorf bei Frohburg.

**Billig zu verkaufen** ist ein schöner schwarzer Wasserhund, 3/4 Jahr alt, Querstraße Nr. 23 im Hofe rechts parterre.

**Zu verkaufen** ist Schaafmist  
**Dresdner Straße Nr. 54.**

90 Scheffel Äpfel liegen zum baldigen Verkauf Weststraße, Dr. Heine's langes Haus Nr. 1674.

Von einem der vorzüglichsten Werke in Zwickau ist mir der Verkauf seiner

## ausgesuchten großen Stück-Bech-Steinkohlen, à 22 Thlr. pr. Lowry,

übertragen worden. — Diese Kohlen sind das Vorzüglichste für Stubenfeuerung, da solche frei von allem Schiefer und anderen fremden Theilen sind und ganz rein ausbrennen.

Bestellungen darauf werden angenommen: in meiner Niederlage, Barfußmühle, im Hofe quervor, Reichstraße Nr. 18, 2. Etage, so wie auf meinem Comptoir, Weiß Restauration, 1. Etage.

Hierzu eine Beilage.

## Fladora und Cabannas,

zwei Sorten Cigarren, delicat im Geschmack,  
**25 Stück nur 10 Ngr.,**  
bei **G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.**



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh u., werden verkauft in Leipzig bei **P. Eiselein, Conditör in der Centralhalle.**

## Dampf-Kaffee,

täglich frisch gebrannt, zu 9, 10 u. 12  $\mathfrak{z}$  das Pfund, empfiehlt  
**Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 42.**

## Auerbachs Keller.

Täglich frische Mustern.

**Frankfurt a/M. Bratwürstel,  
Kieler Sprotten, mar. Brataal,  
marinirten Lachs**

erhielt wieder frisch

**C. G. Polster, Markt Nr. 15.**

## Schmelzbutter

empfehlen **Wilhelm Thum, Burgstraße Nr. 7.**

## Frische Trüffel,

junge franz. und Berliner Bohnen,  
Schoten, Spargel, Champignons in Glas- und Blechbüchsen,

ital. Maronen und Zeltower Nübchen

empfehlen

**J. A. Nürnberg.**



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 315.)

11. November 1853.

**Schellfische, ganz groß und von wirklich seltener Frische, erhielt wieder Theod. Schwennicke.**

Frankfurt a/M. Würstel und große italien. Maronen, ganz frisch, bei Theod. Schwennicke.

Stearin-Kerzen, wirkliche Prima-Qualität, 27löthig, aus einer der renommiertesten Fabriken Deutschlands, empfiehlt zu 8 Ngr. pr. Pack bei Abnahme von 10 Pack, ein einzelnes Pack 8 1/2 Ngr. Theodor Schwennicke.

Goth. Cervelat-, Zungen-, Leber-, Trüffel-, Roth- und Knackwurst, guten Speck und Schinken, Schweizer, Limburger u. Parmesan-Käse, Grog- u. Punsch-Essenz, Rum die Flasche von 7 1/2 N an, Capern, Bricken, Sardellen, Anchovis, alle Tage frischgebratenen Schinken, neues Thüringer Pflaumenmus, Frankfurter Würstchen, Thüringer Schweinspöckelkuchen, Kieler Sprotten, holländ. Vöckinge, ital. Maronen empfiehlt Carl Schaaf, Universitätsstraße.

Sehr schönen Salzhecht erhielt und empfiehlt billig Dor. Weise, Nicolaistraße Nr. 50.

## Im Einkauf

von gebrauchten Kleidern jeder Art, Federbetten, Matratzen, allerhand Wäsche, Schuhwerk, Taschen- und Stuhuhren und sonst werthvollen Gegenständen empfiehlt sich einem achtbaren Publicum bestens und versichert bestmögliche Preise zu zahlen

N. Fries, Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Mahagoni-, Nußbaum-, Birken- oder Kirschbaum-Möbels Nicolaistraße 6, 2. Et.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Gewichte von 1 R bis zu 1 Ctr. Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Gesucht werden auf Hypothek 3000 Thlr. zu 1 1/2 % Zinsen. Adv. Alexander Kind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 2 bis 3000 R. Vorzüglich werden Hypotheken an Landgrundstücken gewünscht. Adv. Scheidbauer, Nicolaistraße, blauer Hecht.

## Associations-Gesuch.

Ein Kaufmann aus der Provinz, der sein bisheriges Geschäft liquidirt, wünscht sich bei einem in Leipzig bereits bestehenden, soliden und nachweislich lucrativen Geschäft mit einer Capitaleinlage von 6 bis 10,000 R zu betheiligen.

Fünfundzwanzigjährige Erfahrungen und die daraus resultirende Gewandtheit und Umsicht, dürften neben den Creditsquellen, die der Suchende in Frankfurt a/M., Hamburg und Amsterdam zu eröffnen im Stande ist, etwaigen Reflectirenden die Vortheile einer Verbindung mit demselben um so mehr verbürgen, als der Suchende über seine bisherige Stellung, auch im öffentlichen Leben, die bestfriedigendsten Nachweisungen beibringen wird. Vorläufig will Herr Friedrich Schuchard in Leipzig die Güte haben, die auf dieses Gesuch bezüglichen schriftlichen Offerten entgegenzunehmen.

Kinderlose Leute, welche gesonnen sind einen Knaben im vierten Jahre als ihr eigenes Kind anzunehmen, können sich melden Elisenstraße Nr. 12 bei Müller.

Gartenarbeiter werden gesucht. Herr Theodor Schwennicke im Salzgäßchen wird die Güte haben, Meldungen anzunehmen.

Im Atelier v. Bertha Wehnert-Beckmann, Burgstraße Nr. 8,

werden einige Maler zum Retouchiren der Photographien gesucht.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren und eine nicht zu große Wirthschaft zu führen versteht, wird sofort zu miethen gesucht.

Näheres hohe Straße Nr. 27 A, 2 Treppen.

Für Küche und häusliche Arbeit wird ein ordentliches fleißiges Mädchen gesucht.

Es wollen sich aber nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, Theaterplatz Nr. 2, 1. Etage melden.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet einen Dienst Centralhalle, 2. Etage.

## Avertissement.

Ein junger Kaufmann, mit der Buchführung und Correspondenz auf das Vollkommenste vertraut, der englischen und französischen Sprache mächtig und in jeder Beziehung mit der Feder gewandt, sucht auf irgend einem hiesigen Bureau für die Hälfte des Tages entsprechende Beschäftigung und nimmt geneigte Offerten unter der Chiffre H. G. No. 13. durch die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein Damenschneider sucht noch einige Tage in der Woche bei anständigen Familien Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben am Hausstand Grimma'sche Straße Nr. 25.

Ein im Rechnen und Schreiben gewandter und in der französischen Sprache ziemlich routinirter junger Mann sucht als Schreiber, wo möglich auf einer juristischen Expedition, gegen bescheidene Ansprüche ein sofortiges Engagement. Geneigte Offerten bittet man Poststraße Nr. 18 an Herrn Sachse gelangen zu lassen.

Ein Bursche von 15 Jahren, nicht unerfahren im Rechnen und Schreiben, sucht ein Unterkommen. Näheres Brühl Nr. 78, Apfel, bei L. Tambour.

Ein gebildetes junges Mädchen von auswärtig sucht in einer Familie eine Stelle, in der sie die Aufsichtung des Hauswesens resp. der Kinder zu besorgen hat und rechnet dabei nicht auf Gehalt, sondern nur auf eine freundliche Behandlung. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, welches in der Küche, so wie auch in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht zum 1. December ein Unterkommen.

Zu erfragen große Fleischerstraße Nr. 17, 3 Treppen, in den Vormittags- oder späten Nachmittagsstunden.

Ein junges kräftiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum ersten December einen Dienst. Zu erfahren Dresdner Straße 62, 3 Tr.

Ein älternloses Mädchen sucht zum 1. December einen Dienst für Kinder oder zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen Weststraße, Siegel's Haus 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen, flotte Verkäuferin, welches schon mehrere Jahre hier conditionirt, sucht zum 1. Januar eine Stelle als solche. Gefällige Offerten beliebe man Gewandgäßchen Nr. 5 in der Conditorei abzugeben.

Eine gesunde Amme sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen bei dem Hausmann Inselstraße Nr. 13.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis, Preis 60-70 R. Adressen Z. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn eine Schlafstelle, in Schönefeld, Volkmarisdorf oder Sellenhausen. Adressen sind niederzulegen unter P. P. in der Expedition d. Bl.

**Ein freundliches Garçon-Logis**  
im Preise von 30—40  $\text{f}$  wird in oder in der Nähe der Kloster-  
gasse pr. 1. December zu miethen gesucht. Namentlich wird auf  
freundliche Bedienung gesehen. Offerten unter A. R. mit Angabe  
des Preises niederzulegen bei Herrn Restaurateur Blöding, Neu-  
markt Nr. 39.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Dame ein Logis,  
gleich oder Weihnachten zu beziehen, im Preise bis 50  $\text{f}$ . Gürtige  
Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter W. W.  
niederzulegen.

In der Dresden oder Marienvorstadt wird zum 1. Januar oder  
später ein Garçon-Logis (ohne Bett) gesucht.

Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. unter  
Chiffre R. M. F. entgegen.

**Eine große Niederlage**  
nahe am Markt ist sofort zu vermieten. Reflectirende wollen ihre  
Adressen unter A. B. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**In Meudnis Nr. 40**  
ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör von Weihnachten an  
zu vermieten durch  
**B. Wattenbach & Comp.,** Petersstr. 40, 1 Tr.

**Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis**  
Mühlgasse Nr. 11.

**Zu vermieten ist ab Ostern ein aus 6 Zimmern nebst Zu-  
behör bestehendes freundliches Familienlogis mit Garten.** Näheres  
bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

**Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der Hand-  
lung oder Beamte eine freundliche Stube mit Alkoven, mit Haus-  
und Saalschlüssel, meßfrei, sogleich oder zum 1. December a. c.  
zu beziehen Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.**

**Zu vermieten ist sehr billig eine möblierte Stube mit Schlaf-  
kammer große Windmühlenstraße Nr. 21.**

**Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafkammer Brühl  
Nr. 5, 3 Treppen.**

**Zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen ist ein  
freundliches, fein ausmüblirtes Zimmer nebst Schlafgemach Zeißer  
Straße Nr. 2, 1. Etage.**

**Zu vermieten ist eine Stube an einen oder zwei Herren  
Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.**

**Eine freundlich möblierte Stube mit Kammer, Bett und Haus-  
schlüssel ist vom 1. December c. ab billig zu vermieten in Reichels  
Garten, Erdmannstraße Nr. 9, 2. Etage.**

**Offen sind zwei Schlafstellen hohe Straße Nr. 4, 3 Treppen.  
Auch ist daselbst ein großer Tisch zu verkaufen.**

## Schweizerhäuschen.

Heute Freitag

### Concert

unter Leitung des Musikdirector Erdmann Puffholdt.  
Anfang 2 Uhr.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:

Duverture zu „Don Juan“ von W. A. Mozart. Duverture  
zum „Berggeist“ von L. Spohr. Duverture zur „Stimme von  
Portici“ von Auber. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ von  
R. Wagner. Scene und Arie aus dem „Freischütz“ von C. M.  
von Weber. Finale aus „Guttenberg“ von Fuchs.

**Colosseum.** Heute 3. Concert und humoristische  
Gesangsvorträge von E. Oberländer.  
Das Lagerbier ist ff. E. Ch. Prager.

### Große Funkenburg.

### Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programme.  
Das Musikchor von J. S. Hauschild.

**Zu dem heute Abend stattfindenden  
Concert und warmen Abend-  
essen portionenweise ladet ergebenst  
ein C. G. Paatz, gr. Funkenburg.**

**Mariabrunnen.** Täglich guter Kaffee  
und Kaffeeluchen,  
warme und kalte Speisen.

### Oberschenke in Güttritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet  
F. Scharlach.

### Gasthof zum Helm in Güttritzsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst  
ein G. Söhne.

**Geisslers Salon.** Heute Abend ladet zu Cotelettes,  
Beefsteaks und andere Speisen er-  
gebenst ein D. D.

NB. Die Nicht-Marmorbahn ist auch stets geheizt.

# Central-Halle.

Heute Freitag den 11. November

## CONCERT von Friedrich Biede,

unter Mitwirkung

des Horn-Virtuosen Herrn A. Lindner (bei seiner Durchreise).

### PROGRAMM.

**I. Theil.** 1) Marsch von Olbrini. 2) Duverture zur Oper „Fra Diavolo“ von Auber. 3) Divertissement für Horn,  
componirt und vorgetragen von Herrn Lindner. 4) Finale des dritten Actes aus dem „Prophet“ von Meyerbeer.

**II. Theil.** 5) Duverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber. 6) Elegie für Horn, com-  
ponirt von Lenschow, vorgetragen von Herrn Lindner. 7) Der musikalische Sonderling, Potpourri  
von Hamm.

**III. Theil.** 8) Duverture zur Oper „die Zauberflöte“ von Mozart. 9) Windsor-Klänge, Walzer von Strauß.  
10) Polka-Variationen für Horn, componirt und vorgetragen von Herrn Lindner. 11) Constitutions-Quadrille  
von Bülse.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**NB.** Morgen Sonnabend den 12. Novbr. Concert mit verstärktem Orchester  
unter Mitwirkung des Herrn Lindner.

**Gosenschenke in Güttritzsch.** Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen.  
A. Seyser.

**Heute Abend Ente mit Krautflößen bei Görsch,** Burgstraße Nr. 21.

**Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet C. G. Cramer,** Petersstr. Nr. 25.

**Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Hentze in Reichels Garten.**

**Heute Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe, wozu ergebenst einladet  
W. Fiedler in Krafs Hof, Brühl Nr. 64.

**Heute Abend** ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst Gänsebraten und Schweins-  
keule ergebenst ein  
Elen. verw. Paul im Rosenkranz.

**Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Heltinger,** Burgstraße Nr. 24.

**Morgen großes Schlachtfest bei G. Hartmann,** Magazingasse Nr. 3.

**Wartburg.** Heute Abend empfiehlt Sauer-  
braten mit Klößen. Zugleich  
empfehle ich ein vorzügliches Glas baier. Bier zu 15 S.  
C. Frische.

### Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet G. Rödel, Hospitalstraße Nr. 1.

**Heute Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet  
Friedrich Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.

**Heute Schlachtfest** bei Karl Bachmann,  
Hainstraße Nr. 6.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu  
Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Mittag und Abends Schweinsknochen mit Klößen bei  
Wilhelm Friedrich, Zeigerstraße Nr. 7.

**Heute Abend** ladet zu Gänsebraten ergebenst ein  
J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
C. S. Dieze, große Fleischergasse.

**Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen,**  
morgen Schlachtfest bei  
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

**Morgen Schlachtfest** bei Louis Behringer,  
Halle'sches Gäßchen Nr. 4.

**Morgen Schlachtfest** bei Karl Birkner,  
Neumarkt Nr. 13.

**Morgen Abend** Hasen- und Gänsebraten bei  
J. F. Senf, Königsplatz Nr. 18.

### Zwei Thaler Belohnung.

Auf dem Wege durch das Schrötergäßchen über die Promenade,  
die Schützenstraße hinauf ist eine goldene Broche mit gemaltem  
Brustbild einer Frau verloren gegangen. Der Finder wird gebeten,  
sie im Schrötergäßchen Nr. 4, 1 Treppe hoch gegen obige Beloh-  
nung abzugeben.

**Verloren** wurde in den vorgestrigen Abendstunden ein schwarzer  
Manteltragen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Erstattung  
des Wertes Grimm. Str. 19, 3 Tr. bei A. Claus abzugeben.

**Verloren** wurde von der Ecke der Petersstraße bis ans Mau-  
ricianum ein schwarzseidenes Halstuch; man bittet solches gegen  
angemessene Belohnung abzugeben in der Expedition ds. Bl.

**Verloren** wurde auf dem Wege von Stötteritz und Läubchen-  
weg ein Knicker. Abzugeben gegen eine angemessene Belohnung  
lange Straße Nr. 23, 1 Treppe.

**Verloren:** Von der Mühlgasse bis Zeiger Straße ein paar  
wildlederne Handschuhe. Gegen Belohnung abzugeben Mühlg. 3 part.

**Verloren** wurde am 10. d. M. auf dem Neumarkt in den  
Frühstunden ein Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben in Auer-  
bachs Hof im Wurstladen.

Von der Klostersgasse über den Markt, Salzgäßchen, Amtmanns  
Hof bis zur Nicolaisstraße Nr. 36 ist am 9. Nov. Abends eine  
Brieftasche mit 2 Cassenbillets und andern werthvollen Papieren  
verloren gegangen.

Abgabe derselben gegen Belohnung Nicolaisstraße Nr. 36.

Ein Bund Schlüssel wurde am Petersthore verloren. Gegen  
Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 23, im Hofe 2 Treppen.

**Verlaufen** hat sich ein großer schwarz- u. weißgefleckter  
Hund mit Doppelnase. Abzugeben bei  
Gräfe in Neuschönefeld.

**Zugelaufen** ist ein großer Hund, Doppelnase, weiß und  
schwarz gefleckt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 44.

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfand-  
scheine Nr. 49,273.1, 52,715.1, 67,496.1, 79,099.1, 83,440.1,  
92,420.1, 93,119.1, so wie der Interimscheine Nr. 39,854 und  
42,418 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei  
unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen,  
oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls  
die Pfänder dem Anzeigern, der Verhauordnung gemäß, aus-  
geliefert werden sollen. Das Leibhaus zu Leipzig.

### Fräulein Th. S.....th

zum ihrem 16. Wiegenfeste gewidmet.

Noch ein Mal sei von mir, mein schöner Stern! begrüßt,  
Läß heute meinen besten Wunsch Dir weihen: —  
Was Schönes aus des Glückes Füllhorn fließt,  
Mög' sich als Kranz um Deine Tage reihen!  
Dir sei das Beste ewig nur beschieden,  
Und Nichts stör' je mehr Deines Herzens Frieden!

H. S.

Es gratuliert ihrem treuen Freunde, Hrn. Oscar H....., zu seinem  
heut. Wiegenfeste von ganzem Herzen seine treue Freundin Marie L.....

Dem schwarzen Glanzhut ein donnerndes Hoch von den Cham-  
pagner- und Weinflaschen.

Ein donnerndes Hoch dem Hrn. D. S..... mit der Reitpeitsche,  
aber wo bleibt das Reit- oder Schulpferd?  
Leipzig, den 11. Nov. 1853. Eine stille Verehrerin.

Es gratulieren dem Herrn Hartmann heute zum 20. Wiegen-  
feste die Räte C... S..... M. S.

Dem Bierbrauer Körner und Verleger Blei gratulieren zum  
heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen mehrere Gäste.

**Eudoxia.** Heute Abend Vortrag und Berathung  
in der Postrestauration.

### Dank.

Den tiefgefühltesten Dank allen Denen von nah' und fern,  
welche ihre innige Theilnahme gegen unsern verstorbenen Gatten  
und Vater so liebevoll an den Tag gelegt haben; Dank allen  
Denen, die seinen Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten;  
allen Denen die den Verbliebenen zur letzten Ruhestätte begleiteten,  
Dank auch Denen, die die verlassene Wittve und die verwaissten  
Kinder mit Wort und That zu trösten suchten. Möge allen das  
Andenken des zum Herrn Eingegangenen ein freundliches, ehrendes  
und liebevolles sein und bleiben!

Leipzig, am 10. November 1853.

Bertha verw. Koch nebst Kindern.

Diesen Morgen 3 Uhr verschied sanft und schmerzlos im 47. Le-  
bensjahre unsere gute Gattin und Mutter, Laura Constanze  
Quast geb. Haupner. Leipzig, den 10. November 1853.

Die Familie Quast,  
für sich und die übrigen Hinterbliebenen.

Heute Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau, **Emilie** geb. **Sesse**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.  
Dresden, 9. November. Redacteur **Hartmann**.

**Arztlicher Verein.**  
Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

### Bekanntmachung.

Zu Folge der im Juli a. c. ausgeschriebenen Wahl, welche durch das Scheiden der Herren **Moritz Fischer**, **A. Schwarzkopf**, **G. Kögel**, **G. Arnold** und **Jr. Sturm** aus dem Directorio des Unterstützungsvereines für hilfsbedürftige Handlungsdiener nothwendig gemacht wurde, ist in der Comité-Sitzung vom 2. September das neue Directorium nach Stimmenmehrheit folgendermaßen festgesetzt worden:

1. Director Herr **G. Mackenthun**, im Hause der Herren **Riedel Volckmann & Comp.**
2. " " **J. D. Caspari**, im Hause des Herrn **S. G. Schletter**.
3. " " **A. Heidenreich**, im Hause der Herren **Mentschel & Finckert**.
4. " " **S. A. Wolff**, im Hause der Herren **Bucher & Comp.**
5. " " **D. Geisler**, im Hause der Herren **Breitkopf & Härtel**.
6. " " **Herrn. Rothe**, im Hause der Herren **Mentschel & Finckert**.

Ferner zu Substituten wurden gewählt:

- Herr **W. Evers**, in der **Leipziger Bank**.  
" **C. Schwarz**, in der **Weidmann'schen Buchhandlung**.  
" **C. E. Kühn**, im Hause des Herrn **J. B. Limburger jun.**  
" **Gustav Rothe**, im Hause der Herren **Harek & Nolte**.  
" **J. Hüber**, im Hause der Herren **Gross & Comp.**  
" **D. Löpelmann**, im Hause der Herren **Auerbach & Comp.**

Wir bringen dieses zur allgemeinen Kenntnissnahme der Mitglieder mit dem Bemerkten, daß alle den Verein betreffenden Zuschriften und Anzeigen zunächst an den Herrn **G. Mackenthun**, im Hause der Herren **Riedel Volckmann & Comp.**, zu richten sind, jedoch auch jederzeit gern von jedem einzelnen Directorial-Mitgliede entgegen genommen werden.  
Das Directorium des Unterstützungsvereines für hilfsbedürftige Handlungsdiener.  
Leipzig, den 6. November 1853.

Zu der heute 7 Uhr Abends stattfindenden Versammlung der

### Polytechnischen Gesellschaft

(erste Bürgerschule parterre), in welcher Herr **Alfred Zander** über „die Zuckersfabrikation 1803 und jetzt“ sprechen wird, ladet die Mitglieder der Gesellschaft und Freunde des Gewerbes (einheimische unter Einführung durch Mitglieder) hierdurch ein das Directorium.

### Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

**Königsstraße Nr. 7**

ist geöffnet **Sonntag den 13. November bis mit Freitag den 18. November**, in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/211—1 Uhr und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.

**Clara Fechner. Anna Pirzel. Therese Osterloh.**  
**Marie Sieland. Franziska Bollack.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Kartoffelmus mit frischer Wurst.

### Angewandte Reisende.

St. Durchl. der Prinz v. Schönburg-Waldenburg, v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Rumann, Kfm. v. Warmbrunn, St. Hamburg.  
Ansfeld, Dir. v. Schneepfenthal, gr. Blumenb.  
Nichtast, Stud. v. Fürth, schwarzes Kreuz.  
Berg, Postbeamter v. Prag, schwarzes Kreuz.  
Besser, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Brand, Rent. v. Hamburg, Hotel de Pologne.  
Bornsessel, Kfm. v. Dessau, Stadt Gotha.  
v. Bethmann, Banq. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.  
Bär, Cond. v. Altenburg, Stadt Breslau.  
Böhme, Köch. v. Fischendorf, goldnes Sieb.  
Burrroughs, Kfm. v. Norwood, gr. Blumenb.  
Brunn, D. v. Rom, Stadt Dresden.  
Baumann, Stud. v. Halle, Palmbaum.  
Brieg, Zimmermstr. v. Dessau, Hotel de Prusse.  
Glaß, Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.  
Cramer, Kfm. v. Düsseldorf, Stadt Gotha.  
Dieze, Kgbef. v. Pommern, und  
v. Dannenberg, Frau v. Dossa, Hotel de Pol.  
Engelke, Kfm. v. Trotha, Stadt Wien.  
Fehrer, Adv. v. Neu-Berle, Palmbaum.  
Gottschall, D. v. Breslau, Hotel de Pologne.  
Gerdes, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.  
Ganswyk, Stud. v. Rotterdam, Stadt Breslau.  
Göp, Frau v. Bamberg, und  
Griesbach, Kfm. v. Grimnitzschau, schw. Kreuz.  
Götschen, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.  
Heinemann, Part. v. Hamburg, S. de Prusse.  
Hartboorn, Stud. v. Rotterdam, St. Breslau.

Hietrich, Kfm. v. Hamburg, und  
Hörner, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.  
Hartmann, Frau v. Coburg, Stadt Nürnberg.  
Hefner, Postassst. v. Lübben,  
Heller, Kfm., und  
Helfer, Stud. v. Reichenberg, schwarzes Kreuz.  
Haubold, Fabr. v. Rochlitz, Stadt London.  
John, Rent. v. Washington, Hotel de Baviere.  
Jentsch, Kfm. v. Nürnberg, schwarzes Kreuz.  
Klingelhöfer, Kfm. v. Alheydt, St. Hamburg.  
Kreuzner, Dir. v. München, Hotel de Pol.  
Klein, Kfm. v. Magdeburg, und  
v. Kronthal, Kgbef. v. Wöhlen, S. de Prusse.  
Kühn, Part. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.  
Knapp, Hofpfehdtr. v. Altenburg, br. Ros.  
Kisthofs, Kfm. v. Brüssel, gr. Blumenberg.  
Krause, Adv. v. Dresden, Kranich.  
Liebel, Kfm. v. Hof, Hotel de Prusse.  
Lindner, Hofmusikv. v. Gera, blaues Ros.  
Müller, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
ter Meer, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Prusse.  
v. Müller, Frau v. Breslau, Kaiser v. Oester.  
Meister, Gbef. v. Stolzenberg, braunes Ros.  
Müller, Kfm. v. Fürth, schwarzes Kreuz.  
Meyers, Fabr. v. Bernice, Palmbaum.  
Müling, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg.  
Möhr, Kfm. v. Fürth, Kranich.  
Doyenheim, Kfm. v. Cöln, Hotel de Pologne.  
Ott, Brauer v. Berlin, Stadt Breslau.  
v. Pefowski, Graf. v. Petersburg, Hotel de Prusse.

Bauley, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.  
Pork, Maler v. Dresden, Stadt Nürnberg.  
Päppler, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
v. Raschwitz, Oberst a. D. v. Petersburg, Hotel  
Russie.  
Ricks, Geh.-Rath v. Berlin, Hotel de Pol.  
Rosenthal, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Ries, Kfm. v. Würzburg, Kaiser v. Oester.  
Roack, Fleischerstr. v. Lechau, St. Nürnberg.  
Richter, Fabr. v. Apenrade, Palmbaum.  
Schaub, Reg.-Rath D. v. Magdeburg, Hotel de  
Pologne.  
Süß, Frau v. Götzen, Dresdner Straße 32.  
Schidlowski, Rent. v. Petersburg, und  
Saluzzi, Rent. v. Zürich, Hotel de Baviere.  
v. Sturz, General-Consul v. Berlin, und  
v. Sturz, Frau v. Erlangen, Stadt Rom.  
Schier, Gbef. v. Würzburg, und  
Schläpfer, D. v. Prag, Stadt Nürnberg.  
Schneider, Kfm. v. Plauen, Hotel de Prusse.  
Trommershausen, Kfm. v. Altena, St. Hamburg.  
Timmich, Commerz Rath v. Schleiz, S. de Bav.  
Thooft, Kfm. v. Delft, gr. Blumenberg.  
Thierbach, Buch. v. Freiberg, und  
Thierbach, Secret. v. Eisenach, St. Dresden.  
Theisouhl, Kfm. v. Magdeburg, bl. Ros.  
Wallerstein, Kfm. v. Frankfurt a/M., und  
Witzhaus, Kfm. v. Kenney, Hotel de Pologne.  
Wolff, Kfm. v. Dresden, Kranich.  
Weber, Fabr. v. Glauchau, Stadt London.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Dannel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.